

Ä

Bibliothek

Livländischer Geschichte

herausgegeben

unter Mitwirkung zahlreicher baltischer Historiker

von

Dr. Ernst Geraphim.

II. Band:

Herzog Christoph von Mecklenburg

von

Dr. Alexander Bergengrün.



Reval 1898.

Verlag von Franz Kluge.

Herzog Christoph

von Mecklenburg,

letzter Voadjutor des Erzbistums Riga.

A 244
A 607

Ein Beitrag

Mr 60
72

zur livländischen und mecklenburgischen Geschichte

von

Dr. Alexander Bergengrün.



Reval 1898.

Verlag von Franz Kluge.

M. J. P. M.
XX-230

Дозволено цензурою.
Рига, 14. Октября 1898г.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit beruht fast ausschließlich auf den Akten des Großherzoglichen Geheimen und Haupt-Archivs zu Schwerin. Das meiste Material lieferte naturgemäß die sehr umfangreiche Abteilung der Livonica, deren Bestände zum allergrößten Teil der Zeit Christophs angehören. Die in den Anmerkungen der Kapitel II.—VI. zitierten Akten sind mit wenigen Ausnahmen den Livonica entnommen. Außerdem wurden besonders für das I. und VII. Kapitel die Tauf-, Edukations-, Apagial-, Matrimonial- und Landteilungsakten sowie einige Stücke aus anderen Abteilungen benutzt.

Manche Parteen meines Buches berühren sich aufs engste mit den entsprechenden Abschnitten in Schirmachers Johann Albrecht I., für die zum Teil dasselbe Material wie mir vorlag und die mir natürlich eine willkommene Vorarbeit waren. Doch bin ich wiederholt sowohl in der Beurteilung mancher Verhältnisse und Persönlichkeiten wie in Bezug auf manche Einzelheiten zu anderen Ergebnissen gekommen, ohne daß ich es darum für nötig gehalten hätte, diese Differenzen an jeder Stelle zu kennzeichnen. Entsprechend der umfassenderen Aufgabe Schirmachers war für ihn Episode und minder wichtig, was mir die Hauptsache sein mußte.

Auf den Vorwurf bin ich vorbereitet, daß die Persönlichkeit Herzog Christophs zu unbedeutend sei, um eine so ausführliche

Behandlung, wie sie ihr hier zu Theil geworden, zu rechtfertigen. Darauf habe ich zu erwidern: der Vorwurf wäre stichhaltig, wenn meine Darstellung mit dem Anspruche aufträte, von allgemeinem, weltgeschichtlichem Interesse zu sein. Für die Provinzialgeschichte gilt ein anderer Maßstab. Für Livland war Christoph eine wichtige politische Persönlichkeit und zwar in derjenigen Epoche der baltischen Geschichte, welche vor allen anderen die Augen aufmerksamer und denkender Beobachter auf sich gezogen hat. Den eigentlich biographischen Theil vor und nach der politisch bedeutsamen livländischen Episode glaube ich aber nicht umständlicher behandelt zu haben, als es für ein wirkliches, abgeschlossenes Lebensbild erforderlich war. Für Mecklenburg ist Christoph freilich von geringerer Bedeutung gewesen. Wenn sich aber der Mecklenburger mit besonderer Vorliebe in das Zeitalter Johann Albrechts I. zu vertiefen pflegt, so darf ich hoffen, daß auch dieser Beitrag zur Geschichte des mecklenburgischen Fürstenhauses im 16. Jahrhundert ihm nicht unwillkommen sein wird.

In der Auswahl der Beilagen habe ich keine besonderen Gesichtspunkte befolgt. Die Zahl der mittheilenswerten Aktenstücke im Schweriner Archiv ist so groß, daß der Anhang leicht auf den doppelten und dreifachen Umfang hätte gebracht werden können. Es sollte mich freuen, wenn der Hinweis auf die vielen bisher unbekanntten Aktenstücke, welche ich benutzen konnte, dazu beitrüge, einem nicht nur geplanten sondern bereits in Angriff genommenen, aber, wie es scheint, ins Stocken geratenen Unternehmen zu neuem Leben zu verhelfen: der Herausgabe der Quellen zur Geschichte des Untergangs Altlivlands aus den für diesen Zweck ja noch nicht ausgebeuteten deutschen und österreichischen